

Ein Gutachter prüft die Einzelteile

Neun Monate nach dem Abbau auf dem Steubenhöft: Neuigkeiten zum Industriedenkmal Kampnagel-Kran

VON TIM FISCHER

Cuxhaven. Im März 2023 ging das Kapitel „Kampnagel-Kran“ auf dem Steubenhöft zu Ende. Die Cuxhavener Skyline ist seitdem um einen Blickfang ärmer - viele Cuxhavener glauben, dass der Kran für immer verschwunden ist. Doch aktuelle Aussagen der Stadt Cuxhaven und des Hafenbetreibers Niedersachsen Porst (N-Ports) lassen hoffen.

Der Abbau des Kampnagel-Krans im März erhitze die Gemüter in Cuxhaven. Immer wieder wurde der Umgang mit dem Industriedenkmal kritisiert (unsere Redaktion berichtete). Trotz der Skepsis einiger Cuxhavener wird nun erneut die Hoffnung geschürt, dass ein Wiederaufbau möglich sei. Die Stadt Cuxhaven hatte sich bereits vor Beginn der

Abrissarbeiten mit N-Ports in Verbindung gesetzt und gemeinsam mit dem Hafenerbetreiber eine Lösung für den Umgang mit dem Industriedenkmal gefunden. Nachdem die Teile auf einer Fläche an der Baudirektor-Hahn-Straße eingelagert worden waren, passierte jedoch lange Zeit nichts.

Die Stadt geht von einer Wiederaufstellung aus

Ende November wurden allerdings Arbeiter auf dem Gelände beobachtet, die sich scheinbar mit den Kranteilen beschäftigten. Grund dafür: Anfang November gab es einen Ortstermin mit der Stadt. Gemeinsam mit N-Ports wurde dabei das weitere Vorgehen besprochen. „Dabei wurden sowohl die Bauteile des Krans als auch die Lagerbedingungen in Augenschein genommen“, berichtet Marcel Kolbenstetter, Pressesprecher der Stadt Cuxhaven. Derzeit untersucht

ein von N-Ports beauftragter Gutachter den Kran, um auf dieser Grundlage ein Konzept für die Wiederaufstellung des Industriedenkmal zu erarbeiten. „In diesem Zusammenhang war der Gutachter schon mehrfach vor Ort. Unter anderem untersucht er die Substanz, da diese für die Frage der Bearbeitung eines Konzeptes wesentlich ist“, schildert Hafenbetreiber N-Ports.

Die Stadt rechnet damit, dass das Konzept spätestens Anfang 2024 vorgelegt wird. „Die Stadt und N-Ports stehen in regelmäßigem Austausch, sodass wir über die aktuellen Entwicklungen bei der Konzepterstellung informiert sind“, bestätigt Kolbenstetter. Ob und wo der Kran nach den Untersuchungen wieder aufgestellt wird, ist noch unklar: „Diese Entscheidung kann erst nach Vorlage des umfassenden Gutachtens beantwortet werden. Bisher geht die Stadt Cuxhaven davon aus, dass die im entspre-

chenden Genehmigungsbescheid geforderte Wiederaufstellung umgesetzt wird“, so Marcel Kolbenstetter.

Ein Blick in die Vergangenheit

„Eine der schwierigsten Arbeiten, die ein Höchstmaß an besonderer Geschicklichkeit, überlegenem Können und äußerster Ruhe erfordert, vollbringen gegenwärtig ein Richtmeister und acht Monteure mit der Einrichtung von zwei riesengroßen Säulenlenker-Wippkränen modernster Bauart auf dem Steubenhöft-Pier. Diese Art Kräne der Firma Kampnagel AG, Hamburg, sind die ersten, die überhaupt in Deutschland montiert werden“, war am 26. Januar 1954 in der „Cuxhavener Zeitung“ zu lesen. Und was vor über 70 Jahren noch ein „Höchstmaß an Geschicklichkeit“ erforderte, sollte im Jahr 2024 doch eigentlich um ein Vielfaches einfacher zu bewerkstelligen sein.



Pressefotograf Konrad Nonnast hielt die Montage des Krans im August 1959 fest. Foto: Nonnast